

Wallis—Valais
7/8—2015

Portrait urbanisierter Landschaften
Wettbewerbsförderung – Betontradition
Stille Zone Binntal – Aktuelle Bauten
und: Kirche Baranzate, Baukuh, Undend

werk,
bauen+wohnen



Cool Runnings

Dreifachsporthalle Visp von Savioz Fabrizzi und François Meyer architecture

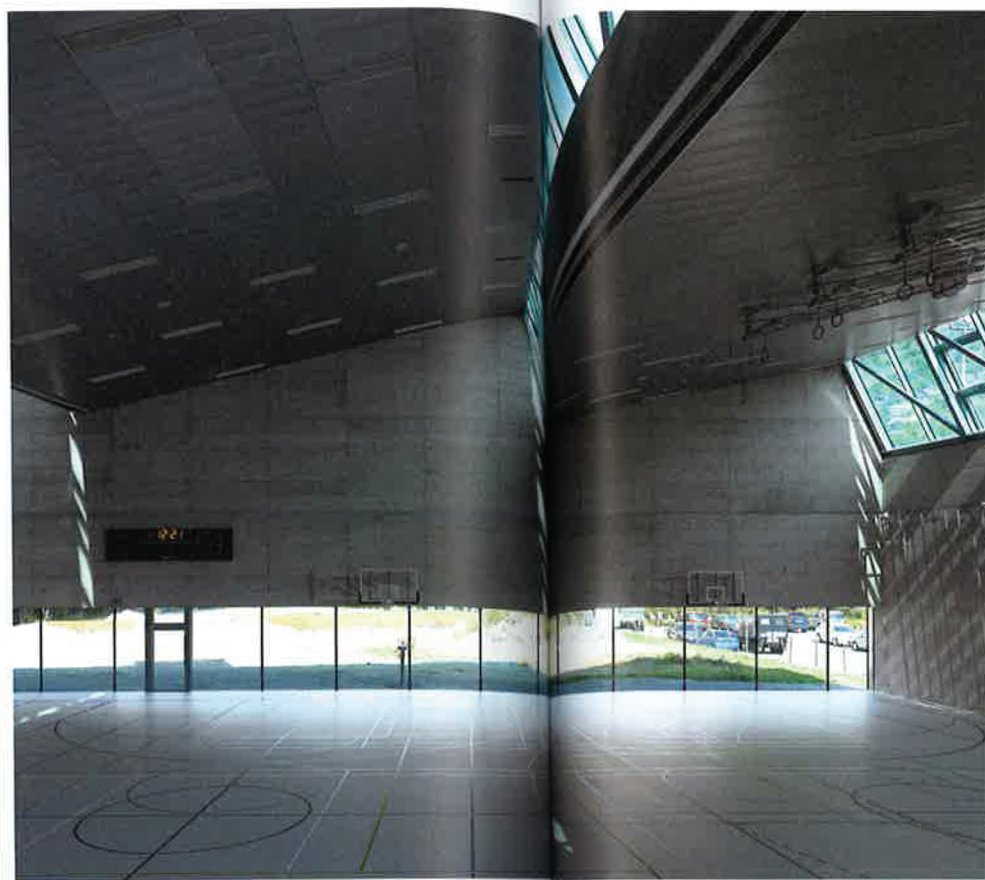


Situation

Dass im Kanton Wallis innert weniger Jahre drei wettkampftaugliche Dreifachturnhallen mit Zuschauerrängen gebaut wurden – in Martigny, Sion und Brig – geht auf ein zeitlich begrenztes Förderprogramm des Bundes zurück. Wettbewerbe des kantonalen Hochbauamts sicherten die Qualität der Realisierung. Die Halle in Visp schliesst an den Berufsschulkomplex aus Sichtbeton am kanalisierten Lauf der Vispa an; den Wettbewerb gewannen 2004 Savioz Fabrizzi – die wohl renommiertesten jungen Wilden in der Generation nach Bonnard Woeffray – zusammen mit ihrem langjährigen Partner François Meyer. Die Dreifachsporthalle überzeugt in ihrer Konzeption und der Ökonomie der Mittel. Während der flache Eingangs- und Garderobentrakt noch zur Geometrie der alten Turn- und Werkhallen vermittelt, liegt die Shedhalle parallel zum Saum aus Pappeln am Ufer der Vispa. In flachem Bogen überspannt eine Fussgängerbrücke – ebenfalls ein Entwurf von Savioz Fabrizzi aus dem Jahr 2014 – den Fluss und verbindet den Berufsschulcampus mit dem Gelände des Fussballvereins und dem zukünftigen Siedlungsgebiet westlich des Wassers. Zur Brücke ausgerichtet ist auch der Hallenzugang aufgefaltet. Er leitet die Besucher direkt zur Tribüne in der ersten Etage und zu den Garderoben. Die Farben- und Lichtschimmer der Polycarbonatplatten der Aussenhülle schaffen es in die grün gehaltenen Garderoben und Nebenräume.

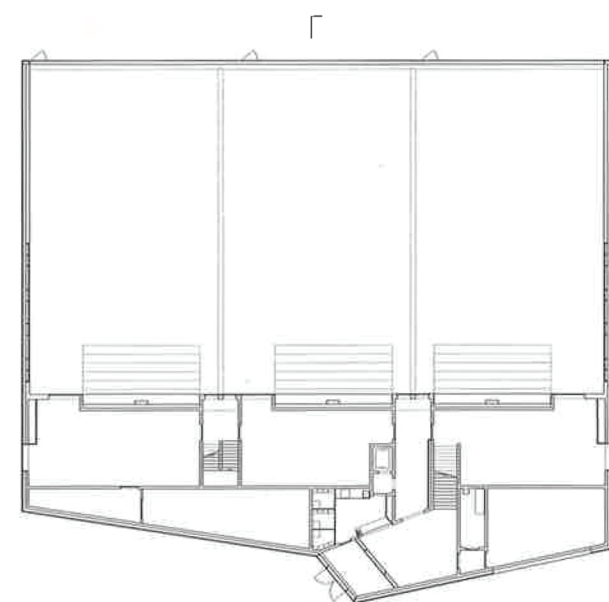
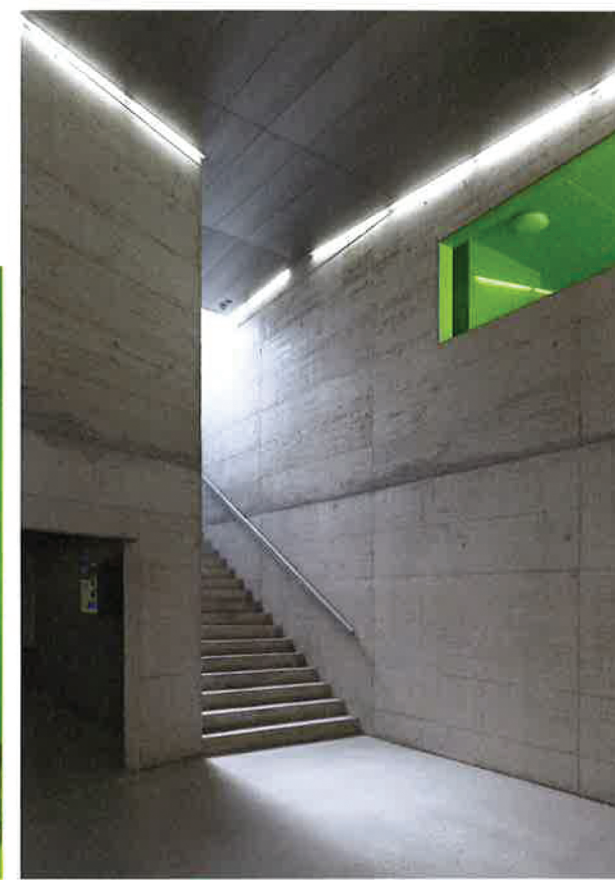
Die Stimmung in der Halle selbst ist kühl bis eisig. Ihre Oberflächen sind in die Farbfamilie des Betons getrieben, die Metalteile verzinkt, selbst

Die Sporthalle mit ihrem Sheddach begrenzt den Schulcampus an der Vispa und antwortet den Bergsilhouetten der Umgebung.
Bilder: Thomas Jantscher

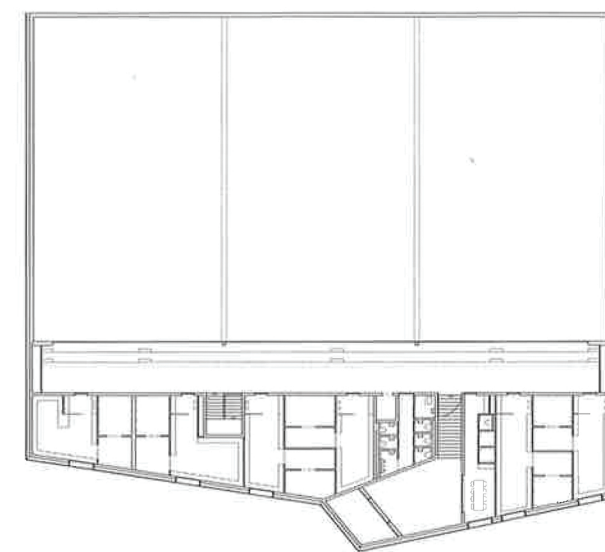


das Holz der Sprossenwand ist silbergrau. Alle Fensteröffnungen sind konsequent struktureller Natur und nehmen die gesamte Breite des Baukörpers in Beschlag. Das 45 Meter lange Fensterband konnte nur dank einer Vorspannung in der Betonscheibe realisiert werden. Die Shedfenster darüber lenken die Blicke auf Hänge und Gipfel, im Inneren modellieren sie ein abstraktes Abbild der Bergsilhouette nach. — rz

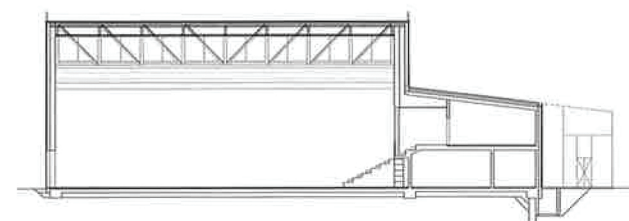
Adresse
Gewerbstrasse 2, 3930 Visp
Bauherrschaft
Hochbauamt Kanton Wallis
Architektur
savioz fabrizzi architectes, Sion
mit François Meyer architecture, Sion
Fachplaner
Tragwerksplanung: alp Andenmatten
Lauer & Partner, Visp
HLK-Planung: Tecnoservice, Martigny
Bauleitung: Dreipunkt, Brig
Bausumme total (inkl. MWSt.)
CHF 11 450 000.–
Arealfäche
1870 m²
Gebäudevolumen SIA 416
19 930 m³
Geschossfläche SIA 416
2 420 m²
Energie-Standard
Minergie
Wärmeerzeugung
Fernwärme und Photovoltaik (Dach)
Chronologie
Wettbewerb 2004
Planungsbeginn 2009
Fertigstellung 2012



Erdgeschoss



Obergeschoss



Querschnitt



Die Turnhalle setzt sich aus schwebenden Betonplatten unter grossen Oblichtern zusammen. Grüne Garderoben leuchten aus dem kühlen Beton der hohen Eingangshalle.